EXODUS 16,1-4

1 Die ganze Gemeinde der Israeliten brach von Elim auf und kam in die Wüste Sin,
die zwischen Elim und dem Sinai liegt. Es war der fünfzehnte Tag des zweiten
Monats nach ihrem Auszug aus Ägypten. 2 Die ganze Gemeinde der Israeliten
murrte in der Wüste gegen Mose und Aaron. 3 Die Israeliten sagten zu ihnen:
Wären wir doch im Land Ägypten durch die Hand des HERRN gestorben, als wir an
den Fleischtöpfen saßen und Brot genug zu essen hatten. Ihr habt uns nur deshalb
in diese Wüste geführt, um alle, die hier versammelt sind, an Hunger sterben zu
lassen. 4 Da sprach der HERR zu Mose: Ich will euch Brot vom Himmel regnen
lassen. Das Volk soll hinausgehen, um seinen täglichen Bedarf zu sammeln. Ich will
es prüfen, ob es nach meiner Weisung lebt oder nicht.

FRÜHER WAR ALLES BESSER ?!

SPIRITUELLER IMPULS VON PASTORALASSISTENTIN LENA WEINHOLD

Murren, Hungern, in der Erinnerung daran schwelgen, dass früher alles besser war. Die Kirchen waren voller, es gab in jeder noch so kleinen Kirche oder Kapelle einen Gottesdienst. Priester und andere pastorale Mitarbeitende gab es wie Sand am Meer.
Und jetzt? Wir machen immer mehr “Wüstenerfahrungen” mit und in unserer Kirche. Die Zeiten sind unsicher und ungewiss geworden und Skandale häufen sich. Auch in unserem Glauben kennen wir das: Gott scheint ferner zu sein, als jemals zu vor.

In der Perikope aus Exodus murren die Israeliten und schwelgen in Erinnerung an die Zeit der “vollen Fleischtöpfe”. Sie erleben eine “Wüstenzeit” im wahrsten Sinne des Wortes.
Doch Gott lässt sein Volk nicht verhungern. In der Wüste, in der alles aussichtslos scheint, lässt er Brot vom Himmel regnen, für den täglichen Bedarf der Israeliten. Er lässt die Menschen nicht allein.

Diese Perikope macht mir Hoffnung und Mut für meinen Glauben und für unsere Kirche in der heutigen Zeit.
Wie schwierig und unsicher Vieles auch sein mag, wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns “mit dem Brot des Himmels beschenkt” und auch in “Wüstenzeiten” ein Gehör für unsere Anliegen hat.

Und ja, einiges war bestimmt früher besser, aber sicher nicht alles ...

Idee basierend auf: “Auf dem Weg zum Sinai”, Sarah Ahr, Zeitschrift Netz Bistum Limburg, Ausgabe 9/ 2022